Qu. 232 37

Za 6521

Kurze Beschreibung der Stadt Jerusalem,

wie sich dasselbe
zu Zeiten Christi unsers Erlösers
gefunden,
und
in einem Modell
darstellet,
welches nach Anleitung der heiligen Schrift, Josephi
und anderer Scribenten,

Michael Zienel,
der Tischler Arbeit Beflissener zu Friedersdorf bey der Landskrone,
gefertiget.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer. 1768.

§. 1.

Jerusalem, die ehemals weltberühmte Stadt, lag in Asien oder Morgenland, und zwar in Judäa oder jüdischen Lande, welches von Syrien, Arabien, Egypten und dem mittelländischen Meer umgeben ist, und geben einige Judäam oder Palästinam vor einen Theil von Syrien an.

Es führet das jüdische Land auch andere Nahmen, als:

Canaan, von dem ersten Besitzer, Canaan, der ein Sohn Hams, und ein Enckel Noä war. Gen. 10, 6. Das gelobte Land, ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt. Deut. 8, 7. u. f. weil es ein höchstgesegnetes Land war. Das heilige Land, Zach. 11, 12. 2 Maccab. 1, 7. weil GOtt darinnen besonders sich geoffenbaret hat.

§. 2.

Dieses Land bewohnten nach der Sündfluth die Patriarchen. Abraham gieng Ao. 2024. aus Haran in Canaan, welches damals die Cananiter bewohnten. Gen. 12. 46. GOtt verhieß dasselbe dem Saamen Abrahä zu geben. Gen. 13. 15. Hier war Melchisedeck König zu Salem. Gen. 14, 18. Als in Canaan eine große Theurung entstund, reisete Jacob mit seinen Söhnen und Geschlecht A. M 2239. aus Canaan in Egypten zu seinem Sohn Joseph, darinnen dieser Statthalter war. Seine Nachkommen blieben darinnen 215 Jahr. Als sie aber mit großer Dienstbarkeit geplaget wurden, führte sie GOtt A. M. 2454. durch starcke Hand aus Egypten durch die Wüsten, darinnen sie 40 Jahr herumzogen, bis sie Josua in Canaan einführte, darinnen sie die heydnischen Völcker größtentheils umbrachten und ihre Städte einnahmen. Dieses Land theilten die Israeliten durch das Looß in 12 Theile, nach den 12 Stämmen, oder den Nachkommen der 12 Kinder Jacobs.

§. 3.

In diesem Lande nun befand sich die Stadt Jerusalem, und zwar in dem Stamme **Benjamin**. Die untere Stadt hieß zu Abrahams Zeiten, **Salem**, wie vorgedacht, und der jüdische Geschichtschreiber nennt sie **Solyma**. Die obere Stadt auf dem Berge Zion aber **Jebus**. Jedoch hatte sie damahls nicht die Größe, wie folgender Zeit; es war auch der Berg Moriah, noch nicht bebauet. Gen. 22, 13. Allhier wohnten die **Jebusiter**, und da Israel unter Anführung Josuä die heydnischen Völcker, die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergesiter, Amoniter und Jebusiter überwand, und den König zu Jerusalem schlug, konnten die Kinder Juda doch letztere von Jerusalem nicht gänzlich vertreiben, sondern sie behielten den vesten Berg Zion innen. Josua 12, 10. 15, 6. Judic. 1, 8. Dahero stehet Judic. 1, 21. Die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den Kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf den heutigen Tag.

Der König **David** aber ließ die Stadt und Burg Zion denen Jebusitern ferner nicht, sondern gewann sie ihnen im Jahr der Welt 2898. ab, und legte von Hebron, wo er 7 Jahr gewohnet, dahin seinen Sitz und Residenz. 2 Sam. 5, 7. 9. deswegen bekam diese Stadt auf dem Berge Zion den Nahmen, der **Davids Stadt**. v. 9. David wohnte auf der Burg, und hieß sie Davids-Stadt, und bauete umher von Millo und inwendig. 1 Chron. 12, 8. 32, 5.

König Salomo bauete gleichfals Millo, und verschloß solchemnach eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters. 1 Reg. 11, 27. Millo aber war das Thal unter und an dem Berge Zion gegen Mitternacht, dahero wird es auch die Tochter Zion genannt, weil sie niedriger, als die Burg Zion lag.

Eben dieser **Salomo** vergrößerte die Stadt Jerusalem, indem er auf den bisherigen leeren Berg Moriah den weltberühmten Tempel bauete, und eine Mauer darum zog, so geschahe Ao. 2934. Imgleichen bauete sich Salomo A. M. 2953. ein Hauß.

§. 4.

Die Stadt Jerusalem hat vieles in den mancherley Ueberfällen und Kriegen erlitten. Im 5. Jahr Rehabeam A. M. 2975. zog Sisak der König in Egypten nach Jerusalem, und nahm alle Schätze aus dem Hause des HErrn und des Königes. 1 Reg. 14, 26.

A. M. 3354. ward König Jojakim in Juda nach **Babylon** geführet.

Ao.

Ao. 3363. Jerusalem belagert, und Ao. 3365. Stadt und Tempel verwüstet. Jer. 25. 29. 41. 2 Reg. 25.

A. M. 3434. wurde Babylon von Cyro dem Könige der Perser eingenommen, und der letzte König in Babylon Balthasar getödtet. Es. 13. 14. Darauf Ao. 3435. die Jüden die Erlaubniß bekamen, wieder in ihr Land zu ziehen. Jer. 25. 29. Es. 44.

Das folgende Jahr 3436. ist der Tempel wieder zu bauen angefangen, und Ao. 3456. vollbracht worden. Gleichergestalt wurde der Bau der verwüsteten Stadt Jerusalem mit großem Eifer getrieben, davon das Buch Esrä und Nehemiä zu lesen.

A. M. 3640. kam der große Alexander nach Jerusalem, und brachte dem GOtt Israelis Opfer.

A. M. 3797. überzog Antiochus Epiphanes Syrien, und kam Ao. 3800. nach Jerusalem, 2 Maccab. 4. beraubte den Tempel, und gieng in das Allerheiligste.

A. M. 3925. erneuerte Antipater, Herodis des großen Sohn, die Mauren der Stadt Jerusalem.

A. M. 3970. wurde JEsus Christus, der König aller Könige zu Bethlehem gebohren, und 4004. zu Jerusalem gecreutziget.

A. M. 4041. und A. C. 71. ist Jerusalem von Tito Vespasiano zerstöhret, und in einen Steinhaufen verwandelt worden. Und haben wir die Zeitrechnung nach Leonh. Krentzheims Chronologia geführet.

A. C. 136. hat Aelius Adrianus, Röm. Kaiser die wüstgelegne Stadt Jerusalem wieder gebauet, nach seinem Nahmen Æliam Capitolinam genannt, und den Jüden zu bewohnen, übergeben. Weil aber diese unter dem falschen Meßia Benchochab rebellirten, verderbte er die Stadt, und tödtete die Juden.

Nachdem die Kayser im 4. Jahrhundert, sich zur christlichen Religion bekannten, wurde Jerusalem wieder gebauet, und hat Helena des Kaysers Constantini Mutter das heil. Grab und den Ort Calvariä in einen herrlichen Tempel eingefaßt.

König Cosroes in Persien, rächte den Tod des Kaysers Mauritii, und verwüstete die Länder Syrien, Phönicien, Palestinam, A. C. 603. nahm A. C. 615. Jerusalem ein, führte das Creutz Christi, die Schätze und den Patriarchen daselbst nebst vielen Christen in Persien. A. C. 627. machte er mit dem Kayser Friede.

A. C. 636. eroberten die Saracenen die Stadt Jerusalem,

A. C. 643. fing Umar, der Saracenen Amarus den Tempel zu Jerusalem zu bauen an, und widmete solchen dem Mahumet.

Ob nun wohl die Christen nach der Zeit Jerusalem wieder bekamen, so hat doch Azazius der Saracenen König in Egypten, als er den Frieden mit dem griechischen Kayser brach, A. C. 1009. Syrien überzogen, Jerusalem erobert, der Helenä Tempel und das heil. Grab, Kirchen und Klöster zerstöhret, und die Mönche daraus verjaget.

A. C. 1096. zogen die Christen aus Europa wider die Saracenen ins gelobte Land, und Ao. 1099. haben die Christen den 15. Jul. die Stadt Jerusalem gewonnen, und Gottfried Bulion, Herzog zu Lothringen, zum ersten König zu Jerusalem gesetzet.

Allein A. C. 1187. den 2. Oct. nahm Saladinus der Sultan in Egypten Jerusalem ein.

Ob nun wohl die Christen A. C. 1188. und folgende Jahre wider die Ungläubigen viele Kreutzzüge thaten, so waren sie doch vergebens.

Als Kayser Friedrich II. einen Zug wider die Ungläubigen vornahm, und dabey glücklich war, der Sultan in Egypten aber mit seinen eigenen Leuten gnug zu thun hatte, both letzterer dem ersten auf 10 Jahr Friede an, und da solcher angenommen wurde, bekamen die Christen Jerusalem Ao. 1229. in allen wieder, außer daß der Sultan sich vorbehielt, den Tempel, und in selben dem Mahumet zu dienen, und daß die Saracenen außer der Stadt wohnen dürften.

Die folgenden Kreutzzüge waren meist unglücklich, hingegen eroberte der Sultan das Verlohrne meistens wieder, gleichwie er auch Ao. 1246. Jerusalem bekam. Hierauf ist das Land und die Stadt Jerusalem in der Saracenen Gewalt geblieben, bis Ao. 1516. der türkische Kaiser Selimus Jerusalem eingenommen, und weil fast alles zerbrochen und zerfallen war, hat der Türke 1542. die Stadt wieder in etwas aufgerichtet und mit Mauren umzogen.

§. 5.

Wie und an was für einem Orte und Platz das alte Jerusalem gelegen? ob da, wo das neue und itzige Jerusalem stehet? oder an einem andern Ort? ist nöthig, eine kurtze Untersuchung anzustellen.

Die meisten geographischen Bücher geben an, daß das alte Jerusalem sich an einem andern Ort gefunden, als wo das heutige sich findet. So schreibet Johann Hübner in seiner Geographie, p. 934. ed. 1746. Jerusalem ist die Stadt, welche nach Zerstörung des alten Jerusalems nicht weit davon

ist

ist aufgeführet worden. Allein daß dieses Vorgeben falsch sey, und daß das heutige Jerusalem an eben dem Orte stehe, wo das alte gestanden, wird man aus folgenden ersehen. Die heilige Schrift, Josephus, und die Reisebeschreibungen von dem gelobten Lande stellen uns die Gegend des alten und neuen Jerusalems also dar, daß es unmöglich ist, zwey unterschiedene Plätze, vor das alte und neue Jerusalem anzugeben. Denn die Berge, Hügel und Thäler sind ja noch, wie sie, und wo sie ehemals gestanden. Das alte Jerusalem fand sich auf den Bergen Zion, Moriah, Acra und Bezetha: Und eben daselbst trift man anitzo Jerusalem an, außer daß die Stadt David oder Zion meist in Ruinen lieget, da hingegen die andern drey mit Kirchen, Klöstern, Häusern und Hütten besetzt sind. Alle Berge und Thäler treffen überein, wie sie die heil. Schrift angiebt, und wie sie die angeben, die das heutige Jerusalem besuchet und betrachtet haben. Dahero Hans Jacob Ammon in seiner Beschreibung nach dem gelobten Land, Zürch, 1688. p. 89. schreibet: auf den 3 Bergen Moriah, Bezetha und Acra, (denn Zion liegt meist wüste,) wo das alte Jerusalem sich befunden, findet sich das jetzige.

§. 6.

Man trift aber in dem heutigen Jerusalem, den Ort der Creutzigung Christi nicht außer, sondern in der Stadt Jerusalem an. Dieses zu rechtfertigen, geben die Römisch-Catholischen an, um gleichwohl der heil. Schrift, die das erste ausdrücklich besaget, ihr Recht zu geben: Der Creutzesort habe allerdings zu Zeiten Christi sich vor der Stadt Jerusalem befunden; allein nachmals sey die Stadt erweitert, und derselbe in die Ringmauern eingeschlossen worden. Daß dieses Vorgeben falsch sey, erhellet daher: 1) Man zeiget anitzo den Creutzigungsort und das heil. Grab, an einem Orte, der gantz nahe dem Berge Moriah ist, wo der Tempel gestanden, wie solches alle Reisebeschreibungen erzehlen, welches aber unmöglich seyn kan, indem sonst die niedere Stadt auf dem Berge Acra, außer Jerusalem gesetzt werden müßte, da sie doch nach der Schrift dazu gehöret hat. 2) Der jüdische Geschichtschreiber Josephus saget, daß Jerusalem 33 Stadia oder fünf welsche Meilen im Umfange gehabt, da es denn abermahls unmöglich ist, daß der Creutzigungsort und das heil. Grab, wo es itzo stehet, zu Christi Zeiten außer Jerusalem gelegen haben könnte, weil die Berge Moriah, Acra, Bezetha und die Burg Davids die Stadt in alten Zeiten ausgemachet haben. 3) Soll das heutige Jerusalem größer, als das alte zu Christi Zeiten seyn, so kan, wegen der steilen Höhen und Tiefen, die Anbauung und Vergrö-

größerung auf keiner Seiten, als gegen Mitternacht geschehen seyn. Wenn nun das wäre, so könnte der Creutzigungsort und das heil. Grab, wo sie itzt sind, schlechterdings ihren Platz allda nicht haben, sondern müßten auf die Mitternachtseite kommen.

§. 7.

Da nun das heutige Jerusalem der Lage und dem Platze nach, nicht verändert worden, und die heilige Schrift gleichwohl deutlich besaget, daß Christus der HErr aus der Stadt, zur Creutzigung geführet, auch vor derselben solche geschehen, und nach dem Creutzes-Tode, er ohnweit davon begraben worden, gleichwohl aber, wie vor, als itzo, denen Pilgrimmen, die Städte Golgatha und das heil. Grab in der Stadt, nahe bey dem Tempel gezeiget werden, so offenbaret es sich, daß letzterer Ort, nicht der wahre Ort des Creutzestodes und des Begräbnisses Christi seyn kan. Hielten die Türken den angebenden Platz vor die wahre Creutzigungs- und Begräbniß-Städte des Heylandes, so würden sie denen Christen daran nimmermehr Antheil lassen, sondern denselben vor sich behalten. Wie sie denn diejenigen Oerter, von welchen sie gewiß seyn, daß es wahrhaftig heilige Oerter sind, in ihrem Besitz haben, und keinen, als nur denen, die ihrer Religion sind, bey Lebens-Strafe dahin zu gehen, erlauben, z. E. wo der Tempel gestanden, das Hauß, wo Christus das letzte Osterlamm genossen, u. a. Sie lassen aber die Christen bey ihrer irrigen Meynung, damit ihnen der große Tribut, den die Christen von beyden Orten geben müssen, nicht entgehe.

§. 8.

Fraget man aber, woher dieser Irrthum entstanden ist, so kan man keine andere Ursache, als die große Superstition angeben. Denn nachdem GOtt die hochberühmte Stadt Jerusalem durch die Römer zerstöhren lassen, so ist das Wort der Wahrheit Christi, daß man weder zu Samaria, noch zu Jerusalem mehr anbeten würde, in seine Erfüllung gegangen, und die wahrhaftigen Anbeter haben den Vater im Geist und in der Wahrheit an allen Orten anbeten können, ohne Ceremonien und Verbindung an äuserliche Oerter und Umstände. Dannenhero Paulus 1 Cor. II, 8. vermahnet, daß die Männer heilige Hände aufheben und beten an allen Orten. Und 1 Cor. I, 2. wünschet er Gnade denen Geheiligten, die den Nahmen unsers HErrn JEsu Christi an allen ihren und unsern Orten anruffen. Solchem sind die ersten Christen nachgekommen, und haben sich führohin nicht mehr um heilige Oerter, wie zuvor im Alten Testament bekümmert, sondern

GOtt

GOtt an allen Orten angebetet. Diesemnach, da Jerusalem in seinen Ruinen gelegen, und niemand nach denen Orten gefraget, wo mit Christo was vorgegangen ist, so sind in etlichen hundert Jahren, dergleichen Oerter ganz unbekannt geworden. Als aber in folgender Zeit die heydnischen Kayser sich zum Christenthum bekannten, und die Christen Ruhe, Ehre und Freyheit erlangten, ist das wahre Anbeten nach Christi Sinn erkaltet und verschwunden, und bey dem Verfall der Kirche, gleichwie das meiste in der christlichen Religion, also auch das Anbeten, in das äuserliche gesetzet worden. Dazu hat man nun, wie allerhand Heiligthümer, also auch heilige Oerter aufgesucht, wo etwas mit Christo besonders geschehen, in der Meynung, daß man daselbst andächtiger, kräftiger und erhörlicher beten könnte, als anderweit. Die Länge der Zeit, und die Ruinen solcher Oerter, hat dieselben unbekannt gemacht. Dahero hat man nach Gutdünken diese und jene Stätte davor gehalten, und dahin Kirchen, Capellen und Klöster gebauet zu denen man Wallfahrten angestellet, und dahin die devoten Leute gewiesen. Und so ist auch der Irrthum mit dem falschen Creutzigungsorte und heil. Grabe entstanden. Ob nun wohl in alten und neuen Zeiten sich Leute gefunden, welche bey genauer Untersuchung überzeuget gewesen, (wie Brocardus, ein Mönch, der im XII. Seculo sich 10 Jahr im gelobten Lande, um alles sich genau zu erkundigen, aufgehalten,) daß das Vorgeben, daß der Creutzesort und das heil. Grab, wo es itzo gezeiget wird, mit der heil. Schrift und der Wahrheit schlechterdings nicht übereinstimme: dabey aber gleichwohl die Devotion derer Christen aus allen Landen und die dahin angestellten Wallfahrten nicht zu nichte machen wollen, mit Aufdeckung und Abschaffung des Betrugs in dieser Sache: so hat man alsdenn erdichtet, die Städte der Creutzigung und des Grabes Christi wären in die heutige Stadt Jerusalem eingeschlossen worden; welches aber nicht seyn kan, wie oben erwiesen ist.

§. 9.

Jerusalem heißt in unser deutschen Sprache eine Friedens-Lehre oder Gesicht, und ist ein Bild, 1) der **streitenden Kirche** hier auf Erden, als darinnen man den Frieden mit GOtt findet, Röm. 5, 1. der Friede GOttes gelehret und allen Menschen angetragen wird, Ps. 87, 3. der GOtt des Friedens bey ihr wohnet, 2) und auch der **triumphirenden Kirche** im Himmel, allwo die Häuser des Friedens und die sichern Wohnungen, auch ein ewiger Friede anzutreffen seyn wird.

§. 10.

Jerusalem war eine sehr große, weitläuftige und volkreiche Stadt. Josephus beschreibet sie, daß sie 33 Stadia im Umkreiß gehabt, und rechnet nicht einmahl die Stadt Davids auf Zion dazu. Ein Stadium aber nennt man ein Feldweges oder Roßlauf von 125 Schritten, und sollen derselben 12 eine gemeine Meile machen: Solchemnach würde der Umfang $2\frac{3}{4}$ Meilen betragen. Andere, die die Burg Zion dazu nehmen, rechnen also: nach Angebung des Josephi haben sich um die äußere, oder dritte Mauer 90 Thürme gefunden, deren jeder von dem andern 200 cubitos oder Ellenbogen betragen, d. i. 300 Fuß, oder 67. Schritte. Wenn man nun ferner diese mit 90 multipliciret, und die Summa mit 125, so ein Stadium machet, dividiret, so kommen 40 Stadia heraus.

§. 11.

Diese große Stadt Jerusalem, wie sie zu Christi Zeiten bestanden, lag auf 4 Bergen, nämlich Zion, Acra, Moriah und Bezetha. Acra ist zuerst bebauet worden, und hieß Salem; darnach der Berg Zion, dessen Stadt wurde von denen Jebusitern, Jebus genannt: Auf dem Berge Moriah fand sich der Tempel, den Salomo zuerst aufgeführet; und Bezetha, so nach der Zeit seine Gebäude erhielt. Auf diese Weise, wie die heilige Schrift, der jüdische Geschichtschreiber Josephus, und andere alte und neue Schriftsteller uns Jerusalem abbilden, ist unser Modell der Stadt gebauet und dargestellet, von deren jeden wir nun besonders eine kurtze Anzeige thun wollen.

§. 12.

I. Die Stadt David, oder die obere Stadt auf dem Berge Zion.

Das hebräische Wort Zion heißet in unsrer deutschen Sprache, eine Warte, Zeichen und Siegmahl, darauf gewachet, und alle bevorstehende Noth und Gefahr den Leuten von einer Höhe mit Blasen oder Fahnenausstecken angedeutet wird. Dahero Jerem. 4, 6. stehet: Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und säumet nicht, denn ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer.

Es hat aber das Wort Zion in der heil. Schrift verschiedene Bedeutung. Denn da ist unter selben zu verstehen, theils das ganze jüdische Land,

Land, besonders die ganze Stadt Jerusalem, Jes. 14, 32. theils das Königreich der Juden, Jes. 10, 32. theils das jüdische Volk, Zach. 11, 7. Hui Zion! die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne; besonders die Bürger zu Jerusalem, die genennet werden Kinder Zions. Thren. 4, 2.

Im verblümten Verstande bedeutet Zion die Kirche des HErrn Meßiä oder Christi. Ps. 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berge Zion. Es. 49, 14. Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen, – – Hebr. 12, 22. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen GOttes. – –

§. 13.

Wenn wir aber allhier unsern Zweck gemäß von Zion handeln wollen, so verstehen wir darunter, die Stadt auf dem Berge Zion, wie sie anfangs von den Jebusitern angeleget, nachmals aber von König David, Salomo, und andern bis zu Zeiten Christi mit den weltberühmtesten Gebäuden errichtet worden.

Der Berg Zion war der höchste Berg in Jerusalem, und ragete über die andern alle. Er war jedoch mit Moriah und Acra verbunden, nur daß die dazwischen liegenden Thäler einen Unterscheid machten. Dessen Länge gieng von Morgen gegen Abend, und die Breite von Mittag gegen Mitternacht, und stund auf einem freyen und auf allen Seiten befindlichen steilen Felsen. Nach Josephi Angeben hatte er im Umfang 15 Stadia, welche bey nahe $1\frac{1}{2}$ Meilen betragen. Die obere Höhe war eine Ebene, doch dergestalt, daß sie sich von Morgen gegen Abend nach und nach, allmählich in etwas erhob, und hielt in der Länge $\frac{1}{2}$ deutsche Meile, und fast soviel in der Breite. Es war dieser Berg ein überaus angenehmer Ort, indem er nicht nur in der Höhe und im Freyen lag, daß man bey nahe das gantze jüdische Land übersehen konnte, sondern es stunden auf demselben auch allerley fruchtbare und andere Bäume, sonderlich Cypressen. Syr. 24, 17. Nachdem König David diesen Berg und Stadt, der fast unüberwindlich wegen des hohen und steilen Felsen war, denen Jebusitern abgewonnen, so bauete er nicht allein daselbst sich eine Burg und Residenz, sondern auch sein Sohn, König Salomo, die kostbarsten und herrlichsten Gebäude darauf. Was Salomo gethan, beschreibet er selber Eccles. 2, 4. f. 6. Ich baute Häuser, pflanzte Weinberge. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerley fruchtbare Bäume darein. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume.

§. 14.

Diese Stadt auf dem Berge Zion, war allenthalben mit Mauern und Thürmen auf der Höhe umgeben. Derer Thürme waren an der Zahl 60. und stund einer von dem andern 125 Ellen. Die Häuser waren alle oben platt, nach jüdischer Art gebauet, und hatten dabey ihre Gärten und Höfe. Derselben war eine zahlreiche Menge, welche an einander hiengen, und durch Gassen und Straßen unterschieden waren. Unser Modell stellet uns dieselbe in Quartieren oder Abtheilungen dar.

§. 15.

Die kostbaren **Palläste Salomonis** betreffend, müssen wir zum voraus merken, daß wegen des Ortes sich bey denen Schriftstellern und auf den Zeichnungen und Abrissen sich ein Unterscheid findet. Denn einige setzen das Hauß vom Walde Libanon oder Salomonis, imgleichen das Hauß der Tochter Pharaonis, und den königlichen Thron Salomonis, nicht auf den Berg Zion, sondern an die Mittagsseiten des Berges Moriah außerhalb des Tempels. Allein, da die heil. Schrift, wie auch Josephus, deutlich besagen, daß zwischen dem Berge und Stadt Zion, und der niedern Stadt und dem Berg Moriah sich ein tiefer Thal, Millo genannt, gefunden, so zeiget es sich deutlich, daß vorbenannte Gebäude angezeigtermaßen sich daselbst an dem letztern Ort unmöglich haben finden können. Dannenhero sie mit gutem Rechte auf den Berg Zion in die Stadt auf unserm Modell sind gesetzet worden. Die Ursache solcher Confusion ist, weil heut zu Tage dieser Thal, durch die geschehenen Verwüstungen des Berges Zion und Moriah meist verschüttet ist.

§. 16.

Wollen wir nun die Stadt Davids auf dem Berge Zion durchgehen, so finden wir

1) Die **Cypressenbäume**, die sich als ein Wald darstellten, und welche K. Salomon gepflanzet. Eccles. 2.

2) Der **Pallast Salomonis** an der Ost-Nordseite, welcher in der heil. Schrift unter verschiedenen Nahmen vorkommt. Dergleichen sind a) **Das Hauß vom Walde Libanon**, 2 Reg. 10. 17. 21. weil das Holz zu dem Gebäude von dem Gebirge, das wegen der Cedern, Tennen und Hebenholzes sehr berühmt war, 2 Paral. 2, 8. geholet worden. b) Zach. 11, 1. Heißt es deswegen schlechthin **der Libanon**. c) Und da der K. Salomo

da-

daselbst wohnte, so führet es auch den Nahmen des Hauses des Königes. 1 Reg. 7, 1. 2. Paral. 8, 1. Dieser Pallast war 100 Ellen lang, 50 Ellen breit, und 30 Ellen hoch.

3) Das Haus der Tochter Pharaonis, oder der Pallast der Königin. 1 Reg. 7, 8. 9. 24. Salomo machte auch ein Haus, wie die Halle, oder Vorhaus, der Tochter Pharao, die Salomo zum Weibe genommen hatte. ——— dazu auch haußen der große Hof.

4) Zwischen diesen Pallästen stund der königliche Thron Salomonis, welcher 1 Reg. 10, 18. folgender Gestalt beschrieben wird: Der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde, und der Stuhl hatte 6 Stuffen, und das Haupt hinten am Stuhl war rund. Und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gesäße, und zwo Löwinnen stunden an den Lehnen. Und zwölf Löwen stunden auf den 6 Stuffen, auf beyden Seiten. Dieser prächtige Thron bildete vor den Thron des HErrn Meßiä, zu welchem er auch nach seiner menschlichen Natur, gleich nach seiner Himmelfahrt wieder ist erhaben worden. Matth. 19, 19. 20. 28. Apoc. 3, 31. Cap. 20, 11.

5) Von dar gegen Mittag über, soll sich das Gasthaus gefunden haben, woselbst Christus das letzte Osterlamm genossen, und das heil. Abendmahl eingesetzet. Marc. 14, 14. Luc. 22, 12.

6) Der Pallast des Hohenpriesters Caiphä, mit seinem Vorhof, darein der Heyland geführet, verhöret, und von den Knechten unter vieler Verhöhnung, Schlägen und Verspottung bis auf den Morgen bewahret und aufbehalten worden ist. Matth. 26, 3. 58. 69.

7. Des Hohenpriesters Hannä Pallast, dahin Christus als ein Gefangener von dem Haufen anfangs geführet worden. Joh. 18, 13.

8) Das Hauß der Helden, nahe an der Burg Davids, dessen 1 Chron. 13, 8. 2 Sam. 23, 8. Nehem. 3, 16. gedacht wird, in welchen die benahmten Helden wohneten, und darinnen nachmals die königliche Leibwache, ihre Hauptwache hatte.

9) Das Tabernakul oder Hütte, gegen Mittag unter der Burg Davids, welche David aufgerichtet, und die Lade des Bundes dahin gesetzet, als er sie von Kiriath Jearim abgeführet. 1 Reg. 16, 1–3. Daselbst sie so lange geblieben, bis der König Salomo den Tempel gebauet, nämlich 44 Jahr.

10) Die Burg Davids, war ein auf einem erhabenen runden Hügel kostbares und prächtiges Gebäude, so mit einer runden Mauer, daran 8 Thürme stunden, umgeben war, zu welchen man durch ein einziges Thor gieng, zu

dem man auf 2 Treppen an der Seite des Hügels aufstieg. Denn nachdem David dieselbe denen Jebusitern abgewonnen, 2 Sam. 5, 7. so erwählte er solche zu seiner Residenz und Wohnung, und bauete sich fast in der Mitten den Pallast, der auch das Cedernhauß genannt wird, zur Wohnung, auf das herrlichste, dazu ihm der König Hiram zu Tyro die Bauleute, die in allen dergleichen Sachen erfahren waren, schickte. 2 Sam. 5, 11. Welches Hauß Davids, in der heil. Schrift als ein Vorbild des geistlichen Zions und des himmlischen Jerusalems angegeben wird. Es heißt dahero die Kirche N. T. das Haus GOttes, welches ist die Gemeine des lebendigen GOttes, 1 Tim. 2, 15. das geistliche Haus, 1 Petr. 2, 5. eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer GOtt ist, Hebr. 11, 10. die Stadt des lebendigen GOttes, Hebr. 12, 21. darinnen JEsus Christus der König ist. Ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2, 6.

Neben dieser Burg, bey dem Pallast fand sich des Königes Garten, Nehem. 3, 15. und an der Nord-Westecke der Mauer, das Gefängniß am Hause des Königes, dessen Nehem. 3, 25. gedacht wird, und darinnen der Prophet Jeremias gefangen gesessen. Cap. 32, 2. 33, 25. 39, 14.

11) Unterhalb der Burg Davids gegen Mitternacht war der **Teich Asuja.** Nehem. 3, 15.

12) Und gegen Abend, des **Königes Garten,** und die **Gräber derer Könige,** Neh. 3, 15. 2 Reg 21, 18. 2 Paral. 24, 16.

13) Gegen das Thal Millo hatte Herodes der Große, seinen Freunden dem **Cäsari** und dem **Agrippa,** der des Kayfers Augusti Tochter Juliam zur Ehe hatte, einen großen und kostbaren **Pallast** erbauet, deren Nahmen er ihnen zu Ehren beylegte, wie Josephus meldet. Dieser gedenket auch noch auf dieser Stadt Zion

14) **Dreyer Thürme,** welche auf der Höhe des Thals Millo an der Mauer gestanden: als der Thurm **Hippicus,** von Herode dem Großen seinem Freunde Hippico zu Ehren aufgeführet: Der Thurm **Phasaelis,** nach Herodis Bruder also genannt: und der Thurm der **Mariamne,** den eben dieser König zu Ehren seiner Gemahlin fertigen lassen, unter welchen der letztere der kunstreichste war, den Josephus nicht gnug zur Verwunderung darstellen kan.

§. 17.

Da diese Stadt David auf dem höchsten Berge Zion lag, und derselbe

be an allen Orten ganz steil war, wie uns diejenigen, so in dem heil. Lande gereiset, und alle Oerter besichtiget, denselben beschreiben, so war es unmöglich, auf solchen, durch einen von der Natur angegebenen Weg, hinauf zu kommen. Sowohl Josephus, als auch die heil. Schrift thun keine Erwehnung von einem Wege oder Straße darauf. Nur letztere gedencket der Stuffen und Treppen, welche aus dem Thal Millo an dem Berge hinauf in die Stadt giengen. Neh. 3, 15. Sallum bauete die Mauern am Teich Siloah, bey dem Garten des Königes, bis an die Stuffen, die von der Stadt David herabgehen. Nehem. 12, 37. Und giengen neben ihnen auf den Stuffen zur Stadt David, die Mauer hinauf zu dem Hause David hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.

Nebst diesen Stuffen waren auch Gänge oder Brücken, die von dem Berge Zion auf den Berg Moria hin den Tempel reichten über das Millo, wie Josephus solches vom jüd. Kriege im 7. Buch und 13. 15. gedenket, und 2 Paral. 9, 11. heißt es: Salomo ließ aus Ebenholz Treppen im Hause des Königes machen. Da denn die Sprachverständigen das Wort Treppe, nach dem hebräischen Text geben: aufgeschüttete und etwa erhöhete Wege, daher gebahnte Straße, so etwa einer königlichen Landstraße ähnlich waren.

Sowohl bey den Stuffen, als den Brücken fanden sich Thore, welche in der Bibel den Nahmen der Thore Zion führen. Ps. 87, 2. Der HErr liebet die Thore Zion.

§. 18.

II. Der Berg Moriah.

Dieser lag dem Berge Zion und der Stadt David gegen über, Nord-Ost, und war ein gut Theil niedriger als Zion, dabey sehr steil und gäh auf allen Seiten. Gegen Morgen war er geschieden von dem Oehlberg, durch das Thal Josaphat, gegen Mittag von Zion, durch das Thal Millo oder Tyropäum, und gegen Abend durch das finstere Cedron, von dem Berge Acra.

Die Hebräer haben die Meynung, daß hieselbst Adam, Abel, und nach der Sündfluth Noah geopfert haben sollen. Auf selben wohnte der Erzvater Sem, der sonst Melchisedeck genannt wird. Gen 14, 18. Auf solchen mußte Abraham gehen, seinen Sohn Isaak dem HErrn zu opfern. Gen. 12, 2. Gehe hin in das Land Morija, und opfere -- König David bauete

auf

auf denselben einen Altar, zur Zeit der großen Pest. 2 Sam. 24, 25. und endlich bauete der König Salomo den weltberühmten Tempel. 2 Paral. 3, 1. Und Salomo fieng an zu bauen das Hauß des HErrn zu Jerusalem auf dem Berge Morija. Nach der letzten Zerstöhrung durch die Römer, haben endlich daselbst die Saracenen dem Mahumet einen Tempel aufgerichtet, den itzo die Türken inne haben.

Von dem prächtigen Tempel, der sich auf diesem Berge befunden, ist nicht nöthig, hier eine Beschreibung zu geben, weil dieselbe besonders Ao. 1766. in 4. zu Görlitz im Druck erschienen, dahin der G. Leser gewiesen wird.

Dies haben wir noch bey dem Berge Morija zu gedenken, daß unten im Grunde unter dem Tempel Häuser gestanden, darinnen besonders die Nethinim oder Wasserträger gewohnet, welche das zum Opfer sowohl, als zum Händewaschen und Reinigung des Opfergefäßes, nöthige Wasser anfangs in die Stifts-Hütte und dann in Tempel herzutrugen. Allen Umständen nach sind dieses die Gibeoniten, die Josua nicht austilgete, und von denen Judic. 9, 21. geredet wird, da die Obristen sprachen: Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seyn der ganzen Gemeine v. 27. also machte sie Josua deßelben Tages zu Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine, und zum Altar des HErrn, bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde; als in Gilgal, Silo u. s. f. Dieser Wohnplatz wird genannt an der Mauer Ophel, 2 Paral. 27, 3. 34, 14. Nehem. 3, 26. Die Nethenim an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm herausstehet. 11, 21.

§. 19.

III. Der Berg Acra, auf welchem die untere Stadt.

Es heißt die auf diesem Berge gelegene Stadt die niedere oder untere Stadt, weil sowohl der Berg Morija, und sonderlich der Berg Zion viel höher war, doch so, daß sie am Fusse zusammen kamen. Dahero sie denn auch in der heil. Schrift die Tochter Zion genannt wird. Sie lag gegen Abend und fieng sich auf der Mittagsseiten, unter dem Berge Zion bey dem Thal Millo an, und zog sich hinüber gegen Mitternacht.

§. 20.

Die vornehmsten und merkwürdigsten Palläste und Oerter in derselben waren:

1. Der Pallast des Römischen Landpflegers Pontii Pilati, welcher daselbst Hof gehalten, und nach Josephi Bericht, über alle Maaßen prächtig

prächtig gewesen seyn soll, dahin man auf 28 marmolsteinern Stuffen aufgestiegen. An diesem

2. Das Richthaus Pilati, in welchem Pilatus den Heyland über die Anklage der Jüden verhörte, vor unschuldig befand, und dennoch nicht loßgab. Joh. 18, 28. u. f.

3. Der Richterstuhl Pilati, der außerhalb der vorigen war, dahin man aber doch auf einer Gallerie gehen konnte. Derselbe war rund und offen, daß jedermann die Kläger, den Verklagten und den Richter sehen, auch die Abhandlungen hören konnte. Johannes Cap. 27, 13. beschreibt ihn also: Pilatus satzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heisset Hochpflaster auf hebräisch aber Gabbatha. Das erste Wort zeigt eigentlich einen Ort an, der mit köstlichen Marmorsteinen von verschiedenen Farben gepflastert war, das andere Wort aber einen etwas erhabenen Ort. Allhier ist Christus von Pilato den Jüden übergeben worden, daß er gecreutziget würde. Joh. 19, 13.

4. Das gemeine Gefängniß, gegen Mitternacht, darein der Hohepriester die Apostel, als sie im Tempel lehreten und Wunder thaten, setzen ließ, daraus sie aber wunderlich errettet wurden. Act. 5, 18.

5. Der innere große Teich, oder Wasserschatz, von Pilati Pallast gegen Mittag gelegen, welchen König Hißkias angegeben, und das Wasser des Brunnen Gihon außerhalb der Stadt darein geleitet. 2 Paral. 32, 30. Er ist der Hißkia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie herunter von Abendwärts zur Stadt David: und 2 Reg. 20, 20. heißt es: Der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat.

6. Der herrliche und prächtige Pallast, des Königes Herodis, Ascalonitä an dem Markte, welcher mit Mauern und Thürmen allenthalben umgeben war. Joseph. von jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. darinnen er und seine Söhne Archelaus und Agrippa nach ihm gewohnet. Dahin schickte Pilatus den HErrn JEsum, woselbst er von ihm und seinem Hofgesinde verspottet worden. Luc 23.

7. Fast dem gegen über, gegen Abend, der Pallast Helenä, der Adjabener Königin, der nach Josephi Bericht, mitten auf dem Berge Acra gestanden haben soll.

8. Das Rathhaus.

9. Die Canzeller, fast mitten auf dem Markte, wie Joseph. von jüd. Kr. B. 2. Cap. 17. B. 7. Cap. 13. anzeiget.

10. Der Ort, allwo Christus mit dem Creutze gefallen seyn soll, und das dem Simoni von Cyrene aufgeleget worden. Matth. 27, 32.

C 11. Der

11. Der untere oder alte Teich. Jes. 22, 9. 11.

12. Der Marktplatz, der nach Josephi Anzeige, von einer solchen Weite und Breite gewesen seyn soll, daß darauf Schlachten geschehen sind.

§. 21.

IV. Der Berg oder Hügel Bezetha.

Die Stadt, die darauf lag, giebt Josephus als eine Vorstadt an. Sie war aber in die Stadt mit Mauern und Thürmen eingeschlossen, und fand sich unter der untern Stadt gegen Morgen, und stieß an den Berg Morija gegen Mittag. In dieser wohnten meistens die Künstler, Handwerker, Kaufleute, und sonst andere gemeine Leute.

§. 22.

Die in dieser Stadt zu bemerkenden Oerter und Plätze sind:

1. Die Burg, Antonia genannt: welches ein hohes Thurmgebäude war, auf welchem die römischen Soldaten zur Besatzung lagen. Von derselben gieng eine Brücke hinüber in den Tempel, gleichwie auch nach Josephi Bericht, ein unterirrdischer Gang von dar in den Tempel gegangen seyn soll, damit, wenn die Juden im Tempel einen Aufruhr erregten, die Römer alsbald dahin kommen könnten.

2. Der Teich Bethesda, der sich bey dem Schaafhause, oder vielmehr bey dem Schaafthor fand. Joh. 5, 2. Bethesda heisset ein Hauß der Barmherzigkeit, weil GOtt daselbst an vielen seine Barmherzigkeit erwieß; der hatte 5 Hallen, welches ein Gebäu mit 5 Kammern oder bedeckten Gängen gewesen, da sich die Kranken vor Wind, Regen und rauher Luft aufhielten, und soviel als ein Lazareth oder Krankenhaus war. Allhier hat der Heyland den 38jährig Kranken gesund gemacht. V. 9.

3. Gegen Mitternacht waren viele Gebäude angebauet, welche Josephus die Neustadt nennet.

§. 23.

Auf diesen vier Bergen war die Stadt Jerusalem gebauet. In denen Städten stunden die Gebäude in der schönsten Ordnung, Gassenweise, die in Quartiere eingetheilet waren. Die Dächer waren nach morgenländischer Art, oben flach, und mit Marmorsteinen oder Holz beleget und gespindet, daß man auf selben herumgehen konnte Jos. 2, 6. Dahin siehet auch Christus Matth. 24, 17. Auf denenselben machten sich die Einwohner Lauberhütten von Oehlbalsam, Myrthen, Palmenzweigen, und Zweigen von dichten Bäumen. Neh. 8, 15. 16. Das Volk gieng hinaus, und holeten, und machten

ten ihnen Laubhütten, ein jeglicher auf seinem Dach, und ihren Höfen. Solche Höfe bey ihren Häusern hatten sie, theils zur Bequemlichkeit, theils zur Nutzbarkeit.

§. 24.

Alle vier Berge waren mit hohen **Mauern** umschlossen. Solcher Mauern werden drey angeführt. Die erste umgab die Stadt Zion: die andere die Stadt auf dem Berge Acra, und die dritte, so Herodes fertigen lassen, gieng um Acra, Bezetha und Morija. Gleichfalls war die Stadt mit tiefen **Graben**, die theils in Felsen gehauen waren, umgeben. Ueber welche, bey jedem Thore eine Brücke aus der Stadt gieng. Unter diesen ist besonders, als was Wundernswürdiges die **Brücke** anzusehen, welche aus dem Tempel von der Höhe hinüber über das tiefe Thal Cedron auf den Oehlberg, und zwar an den Platz gieng, wo der Hoheprieſter die rothe Kuh verbrannte, und woselbst der Gesichtspunkt von da, über die Brücke, durch die Thore der Vorhöfe, just das Allerheiligste traf.

§. 25.

Diese Mauern waren um und um mit stattlichen, zum Theil hohen und kostbaren **Thürmen** besetzt, derer an der Zahl 164 angegeben werden, und welche der Stadt sowohl zur Zierde, als zur Beschützung dienten. Und fanden sich an den Mauern der Stadt Zion 60. an der zweyten oder innern um Acra 14. und an der dritten oder äusern Mauer 90 Thürme. Unter selben sind die vornehmsten, derer die heil. Schrift und Josephus gedenken:

1. Der **Thurm Siloah** gegen Morgen auf dem Berge Zion, über dem Teich Siloah, von dem Lucas erzehlet, daß derselbe eingefallen, und 18 Personen erschlagen, die vermuthlich in dem Teiche sich gebadet. Luc. 13, 4.
2. Der Thurm Davids, bey welchen sich die Rüstkammern oder das Zeughauß fanden, wie solches Cantic. 4, 4. angedeutet wird: Dein Hals ist wie der Thurm David mit Brustwehren gebauet, daran 1000 Schilde hangen, und allerley Waffen der Starken: Bey dem Nehemia Cap. 3, 19. wird es das Harnischhaus genannt. Da nun im ersten Spruche, die Braut Christi oder die Kirche vorgestellt ist, so wird hiemit auf derselben geistliche Waffen gezielet, die Paulus Eph. 6. beschreibet: Der Schild des Glaubens v. 16. Der Harnisch GOttes v. 11. 13. Der Krebs (Panzer) der Gerechtigkeit v. 14. Der Helm des Heils und das Schwerdt des Geistes v. 17. 2 Cor. 10, 4. 15.
3. In der untern Stadt, der Thurm Meah, gegen Morgen, auch Emath genannt, war 100 Ellen hoch. Neh. 3, 1. Nehem. 12, 39. Der große Thurm. Neh. 3, 27. Der Thurm Hananeel, welcher über dem Thore

Benjamin stund. Neh. 3, 1. 12, 39. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10. Der Eckthurm, den Usia am Eckthor gebauet. 2 Paral. 26, 9. Der Thurm Psephnia, auch Nebloſa genannt, deſſen Joſephus vom jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. gedenket. Der Thurm beym Ofen. Neh. 3, 2. Der hohe Thurm. Neh. 3, 25.

§. 26.

An denen Stadtmauern waren zwölf Thore, durch welche man in die untere Stadt eingieng, und werden ſolche, als ein Fürbild von dem neuen Jeruſalem, angegeben in der Offenbarung St. Johannis, Cap. 21. v. 12. Es fanden ſich aber gegen Morgen

1. Das Brunnen- oder Waſſerthor, zwiſchen den Bergen Zion und Morija, im Thal Mello, weil daſſelbe zu dem Brunnen Siloah führte, aus welchem man das meiſte Waſſer in die Stadt hohlte, ehe die Waſſerleitungen angeleget waren. Dazu waren Anfangs beſtellet die Nethinim, welche wohnten an Ophel bis an das Waſſerthor gegen Morgen, da der Thurm herausſiehet. Nehem. 3, 26. 8, 3. 16. 12, 37. Es hieß dieſes Thor auch das Ziegel- oder nach dem Grundtexte das Sonnenthor, Jer. 19, 2. weil durch daſſelbe die Sonne, wenn ſie aufgieng, ihre Strahlen warf.
2. Das Thor gegen Aufgang, heutzutage das güldene Thor genannt, weil es mit Gold überzogen iſt.
3. Das Schaafthor, Nehem. 3, 1. dadurch die Opfer-Lämmer, wenn ſie in dem Schaaf-Teiche abgeſpielet worden, in die Stadt, und von da in den Tempel hinauf geführet wurden. Zu dieſem Thore mußte auch der Hoheprieſter ausziehen, wenn er die rothe Kuh verbrennen ſollte. JEſus, der rechte Hoheprieſter, ward durch dieſes Thor bey ſeinem Einzuge zum Leiden eingeführet. Luc. 19, 37. Dieſes Thor wurde in Abſicht auf Chriſtum vor andern Thoren deswegen geheiliget und geweihet, durch Gebeth und Opfer. Nehem. 3, 1.
4. Das Miſtthor, Neh. 2, 13. 3, 13. 12, 31. hatte den Nahmen daher, weil durch daſſelbe der Koth und Unflath aus der Stadt in das Thal und in den Bach Kidron getragen und geführet wurde.
5. Das Thalthor, 2 Paral. 26, 9. Neh. 2, 13. 15. 3, 13. weil man durch daſſelbe in das Thal Joſaphat kam.

Gegen Mitternacht fanden ſich:

6. Das Eckthor, wegen ſeiner Lage alſo genannt. 2 Reg. 14, 13. 2 Paral. 25, 33. 26, 9. Jerem. 37, 13. 39, 7. Zephan. 14, 10.
7. Das Thor Benjamin, über dem der Thurm Hananeel ſtund, dadurch

der

der Weg in den Stamm Benjamin gieng. Unter diesem Thore wurde der Prophet Jeremias von Jeria gefangen genommen, zu dem Fürsten geführet, geschlagen und in das Gefängniß geführet. Jerem. 37, 12. u. f.

8. Das Thor Ephraim, 2 Reg. 14, 13. Neh. 8, 16. 12, 39. also genannt, weil man dadurch gehen mußte, wenn man in den Stamm Ephraim reisete.

Gegen Abend:

9. Das Eckerthor, Nehem. 12, 39.

10. Das Thor Genath, d. i. des Gartens, nemlich des Königes Herodis. Joseph. von J. Kr. L. 6. c. 6. 7. 8.

11. Das alte Thor, weil dasselbe das erste und allerälteste ist, so an Jerusalem zu Zeiten Melchisedech, des Königs zu Salem, gebauet worden, Neh. 12, 39. Es heißt auch das Rathsthor, Nehem. 3, 31. Durch dieses Thor ist der Heyland aus der Stadt Jerusalem zur Creutzigung geführet worden. Hebr. 13, 12. 13. Christus hat gelitten außen vor dem Thor. So lasset uns denn zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine Schmach tragen.

12. Das Fischthor, 2 Paral. 33, 14. Nehem. 3, 3. 12, 39. Zephan. 10. hatte den Nahmen daher, weil man durch dasselbe aus dem Galiläischen Meer, aus dem Jordan, die Fische in Jerusalem zu Markte brachte. Es heißt auch das Krämer- oder Kaufmannsthor, weil von Tyro und Sidon, die Kaufmanns-Güter hiedurch in die Stadt einkamen: Ingleichen, Davidsthor, ohne Zweifel daher, weil es David gebauet. Denn es lag am Thal Millo, dieses aber verband er mit einer Mauer von der niedern mit der obern Stadt.

Dieses sind die Thore, welche sich an der äußern Stadtmauer fanden. Ueber diese aber traf man noch etliche Thore innerhalb der Stadt an: als das Thor Zion, im Thal Mello, durch welches man gieng, wenn man die Stuffen hinauf in die obere Stadt steigen wollte.

§. 27.

Ob zwar in, um und bey Jerusalem kein großer und starcker Fluß sich fand, so mangelte es dieser großen und weitläuftigen Stadt doch nicht an Wasser. Denn zu geschweigen, daß da die Häuser, an statt eines erhabenen Daches, oben platt waren, und das darauf fallende Regen-Wasser in Cisternen gesammlet wurde, so waren doch in und um die Stadt Brunnen, Teiche und Bäche anzutreffen, welche, zumahl, wenn sie durch das von denen Bergen herabrollende Regenwasser Verstärkung bekamen, gnugsames Wasser denen Einwohnern darreichten. Ich will von denenselben einige anführen, und zwar:

A. Brunnen.

1. Der Brunnen Siloah, lag unter dem Berge Zion, gegen Morgen. Jes. 8, 6. Am Lauberhütten-Fest holete aus diesem Brunnen ein Priester in einer goldenen Schaale, unter Frolocken des Volckes, Wasser, trug es in Tempel, und goß es auf den Altar. Das gab Christo Gelegenheit, daß er Joh. 7, 37. 38. ausrief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trincke. Wer an mich gläubet, wie die Schrift saget, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers flüssen.
2. Der Brunnen Gihon, aus dem König Hißkias das Wasser in die Stadt leitete, und zwar in den obern Teich, 2 Reg. 20, 20.
3. Der Drachen- oder Schlangen-Brunnen, Nehem. 2, 13. dabey sich etwa viel Schlangen aufgehalten, zumahl, als Jerusalem, zur Zeit der Babylonischen Gefängniß, so lange in der Verwüstung sich befunden.

B. Teiche.

1. Der Teich Asuja, auf dem Berge Zion, Nehem. 3, 16.
2. Der große Teich, auf dem Berge Acra, oder untern Stadt, 2 Reg. 20, 20. Syr. 48, 19.
3. Der untere Teich, eben in dieser Stadt. Jes. 22, 9. im 11. Vers heißt er der alte Teich.
4. Der Teich Bethesda, auf dem Hügel Bezetha, in der Neustadt, bey dem Schaaf-Thor, zu dem ein Engel zu gewisser Zeit herabfuhr und das Wasser bewegte. Wer nun von preßhaften Personen am ersten alsdann darein kommen konnte, der ward gesund. Joh. 5, 2. u. f.
5. Der Teich Siloah, dahin jener Blindgebohrne, als ihn Christus sehend machte, gieng, sich wusch, und sehend zurück kam. Joh. 9, 7.
6. Des Königs Teich, Nehem. 2, 14. der den Nahmen daher hatte, weil ihn der König Hißkias machen lassen. 2 Reg. 18, 17. Es. 36, 2.

C. Bäche.

1. Der Bach Gihon, entstund aus dem Brunnen Gihon, auf der Abend-Seiten, welcher Brunnen nicht allein vieles Wasser in die Stadt gab, sondern auch im Bache sich um den Berg und Stadt Zion an einem Theil gegen Abend herum, und auf der Mittags-Seite herunter zog, und endlich in den Bach Kidron gegen Morgen fiel.
2. Der Bach Kidron, führte den Namen von der Schwärze; entweder wegen des unreinen Wassers, oder des Schattens der Bäume. Der Bach war klein, ergoß sich aber oft vom Regen und andern Zufluß. Aller Unrath aus der Stadt und Tempel floß dahinein. Seinen Lauf hatte er morgenwärts, zwischen Jerusalem und dem Oelberge, durch ein dunckel Thal, und fiel endlich in das todte Meer. 2 Reg. 23, 4. 6. Jer. 31, 40. Ueber diesen Bach ist David in seiner Flucht vor Absalom gegangen, 2 Sam. 15, 23. zu einem Vorbild auf Christum, als er zu seinem Leiden am Oelberg gieng, daselbst von Juda verrathen, und von der Schaar gefangen wurde. Da Absalom ein Bild des jüdischen Volckes, und der untreue Ahitophel ein Bild des Juda war. Den Gang Christi zum Leiden vorzubilden, muste der Bock Azazel durch eben diesen Weg in die Wüsten geleitet werden.

§. 28.

Endlich haben wir noch die Stadt Jerusalem zu umgehen, und das Merkwürdigste außerhalb derselben zu betrachten.

Um die Stadt lagen meistens Berge, sonderlich an der Morgenseite, unter denen der beträchtlichste der Oehlberg war, von denen daselbst häufig wachsenden Oehlbäumen also benannt, und schied denselben von der Stadt das Thal Cedron.

1. Das

1. Das Thal Josaphat, durch welches der Bach Kidron floß, und daher auch das Thal Kidron genannt wird. 2 Reg. 23, 4. Joel 3, 7. und im 19. v. heißt es zweymal das Thal des Urtheils.
2. Das Thal Hinnon, Ben-Hinnon, daselbst die abgöttischen Jüden dem Moloch ihre Kinder im Feuer opferten. 2 Reg. 23, 10. 2 Paral. 28, 3. 33, 6. Jer. 32, 35.
3. Die Säule Absaloms im Königs Grunde, die sich Absalom bey Lebenszeiten aufgerichtet, zu seinem Gedächtniß, weil er keinen Sohn hatte. 2 Sam. 18, 18.
4. Der Blutacker, Hakeldama, der um das Geld, so Judas von den Hohenpriestern genommen, Christum zu verrathen, gekauft worden. Matth. 27, 7–9.
5. Der Feigenbaum, den JEsus verfluchte, als er keine Früchte darauf fand, und alsbald verdorrte. Matth. 21, 19. 20.
6. Der Brunn und Teich Siloah. S. oben.
7. Des Königes Garten, außerhalb der Stadt. S. oben.
8. Die Gräber der gemeinen Leute. 2 Reg. 23, 6.
9. Der Hof Gethsemane, Matth. 26, 36. das griechische Wort deutet einen Ort, Feld und Platz an, da Häuser und Höfe stunden, ein Landguth. Gethsemane heißt auf deutsch eine Oehlpresse oder Kelter. Von Christo weissaget Esaias 63, 3. ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern.
10. Der Garten, darinnen Christus sein großes Leiden angefangen, gezittert, gezaget, blutigen Schweiß geschwitzet und seine Seele mit dem Tode gerungen. Matth. 26. Der Anfang des Leidens Christi in diesem Garten, führt auf den Garten Eden, allwo die Sünde ihren Anfang genommen.
11. Der Drachenbrunn.
12. Der Ort, wo Stephanus gesteiniget worden.
13. Das Grab Herodis Agrippä, der von den Würmern gefressen worden. Act. 12, 13.
14. Das Lager der Assyrier, in dem der Engel des HErrn in einer Nacht 185000. tödtete. 2 Reg. 19, 35. In dieser Gegend hat auch Titus der Römer Feldherr, den Anfang zur Belagerung und endlichen Zerstöhrung der Stadt Jerusalem gemacht, weil daselbst allein der Stadt beyzukommen war.
15. Der Platz wo die rothe Kuh verbrannt wurde, Num. 19, 2. 5. 9. 10. welche ein Vorbild auf Christum war. Hebr. 9, 13. Man konnte von diesem Orte just gegen über die Brücke, so vom Oehlberg nach dem Tempel ging, durch die Thore der Vorhöfe des Tempels hindurch, bis an das Tempelhaus sehen, und war die gleiche Linie zum Allerheiligsten.
16. Der Ort, welcher der allerhöchste auf dem Oehlberge ist, woselbst Christus der HErr gen Himmel gefahren seyn soll: wie er heutzutage denen Pilgrimmen gezeiget wird.
17. Der Berg der Aergerniß auf der Morgenseite, Mittagwärts. Auf selbigen bauete König Salomo durch Verführung der fremden Weiber, Götzentempel 1 Reg. 11, 7. 8. Da bauete Salomo eine Höhe, (oder auf einem Berg) Camos, den Greuel der Moabiter auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt: und Moloch, den Greuel der Ammoniter. Also thät Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten. 2 Reg. 23, 13.
18. Auf der Abendseite war der Berg Gihon, der sich durch ein tiefes Thal von der Stadt Jerusalem scheidete.
19. Von dem Fischthor gieng der Weg nach Bethel, Emmaus, Gaza, Joppe, dessen in der heil. Schrift oft gedacht wird.

20. Der

Za 6521

20. Der Ort vor dem alten Thore, wo der Heyland der Welt gekreutziget worden. Man nennt solchen den Berg Calvariä. Bey denen Evangelisten aber wird weder im deutschen, noch griechischen, eines Berges gedacht, sondern derselbe mit dem Worte Stätte ausgedrucket, und zwar mit dem Beysatz Golgatha, Schedelstädte, vermuthlich weil es ein kleiner Hügel gewesen, der die Gestalt eines Schedels gehabt. Denn daß daherum Schädel der Hingerichteten gelegen haben sollten, ist wider die Gewohnheit der Jüden und Römer, welche die Leichnamme der Uebelthäter zu begraben pflegten.

21. Das Grab Christi bey der Stätte, da Christus gecreutziget worden. Matth. 27, 60.

22. Der Grund Rephaim, woselbst König David die Philister zweymal geschlagen, 2 Sam. 5, 18.

23. Die Maulbeerbäume im Grunde Rephaim. 2 Sam. 5, 22.

§. 29.

Diese ehemals große, prächtige, weltberühmte und auf 4 Bergen gelegene Stadt Jerusalem, stellet unser Modell mit seiner Lage, wie es zu Zeiten Christi gestanden, mit seinen Höhen, Tiefen, Bergen, Thälern, Brunnen, Teichen, Bächen, Mauern, Graben, Thürmen, Thoren, Häusern, wundernswürdigen Pallästen u. s. w. zum Vergnügen und nutzbaren Verständniß vieler Stellen heil. Schrift A. und N. Testaments dar. Es ist solches von dem Verfertiger innerhalb 2 Jahren mit großem Fleiß, Gedult, Mühe und Kosten auf das sauberste gearbeitet und zu Stande gebracht worden. Eine $\frac{3}{4}$ Ellen hohe Stellage, auf welcher das gantze Werck stehet, schaffet, daß man alles gantz genau über- und besehen kan. Die Länge und Breite des Modells ist jedes 5 Ellen, und sind die Palläste und andere Gebäude, wo die heil. Schrift, oder der jüdische Geschichtschreiber das Maaß dazu geben, auf das genaueste nach dem verjüngten Maaßstab eingerichtet; z. E. bey dem Tempel, der in Natur 600 Ell. lang war, ist derselbe hier in der Länge auf $\frac{5}{8}$ Ell. gesetzet, und gleichwohl ist bey den Mauern, Vorhöfen, Gebäuden, Thüren u. dergl. die Verjüngung des Maaßes beobachtet worden, und so bey andern; dergestalt, daß man die in- und auswendigen Säulen mit den darauf ruhenden Gewölben und Gebäuden in denen Pallästen, alle in seiner Bauart erkennen, sehen und unterscheiden kan.

Das Modell ist aus feinen Holtz gearbeitet, und die Palläste, Häuser und Mauern mit feinen Cremsier-Weiß, die Berge, Felsen, Thäler, Bäume mit ihrer Natur-Farbe überzogen. Die Grundlage zu diesem Modell-Gebäude ist die heil. Schrift, der man, wo sie der Stadt Jerusalem, ihrer Gebäude, Berge und Lage gedencket, genau nachgegangen. Hiernächst hat der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus mit seinen Büchern vom jüdischen Kriege und von den jüdischen Alterthümern, dazu gedienet, dasjenige zu bemerken, was in der heil. Schrift nicht zu finden ist. Ueberdieses sind auch viele alte und neue Reise-Beschreibungen ins Gelobte Land dazu gebraucht worden, welche eines und das andere theils erläutern, theils angeben, was in der heil. Schrift und Josepho nicht so deutlich, oder gar nicht angezeiget ist.

Zum Beschluß wünschen wir allen denen, die dieses Modell sehen, eine selige Zubereitung und gläubiges Verlangen nach dem Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26.

C. K.

X2373840

Qu. 232 37

Za 6521

Kurze Beschreibung der Stadt Jerusalem,

wie sich dasselbe
zu Zeiten Christi unsers Erlösers
gefunden,
und
in einem Modell
darstellet,
welches nach Anleitung der heiligen Schrift, Josephi
und anderer Scribenten,

Michael Zienel,
der Tischler Arbeit Beflissener zu Friedersdorf bey der Landskrone,
gefertiget.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer. 1768.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-177796-p0025-7